



Rechtschreibkonzept der Sonnenschule

Stand: Januar 2022

verantwortlich: Fachkonferenz Deutsch
vorgestellt in der Lehrerkonferenz am: September 2021

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Einleitung:.....	3
2.	Ausgangslage und Ziele	3
3.	Referenzrahmen	4
4.	Rechtschreiblernprozess	4
5.	Strategiegeleiteter Rechtschreibunterricht	5
	5.1 Methodik des Lesens und Schreibens im Anfangsunterricht.....	5
	5.2 Rechtschreiblernen ab Klasse 2.....	8
6.	Diagnostik	15
7.	Leistungsbewertung	16
8.	Gültigkeit und Evaluation.....	

Anhang

1. Einleitung

Die Kommunikationsfunktion der Schrift steht im Mittelpunkt des Schreiblernprozesses. Durch das Schreiben und Lesen können sich die Kinder eine ganz neue Dimension erschließen, in dem sie erfahren, dass sie Gedanken festhalten oder über andere etwas erfahren können - unabhängig von Raum und Zeit. Das Lesen eines Textes wird wesentlich erleichtert, wenn sich der Schreiber dabei an bestimmte Vereinbarungen hält - darin liegt der Sinn der Rechtschreibung. Die Motivation, so zu schreiben wie die Erwachsenen, ergibt sich aus dem Ziel: Andere sollen lesen, was ich zu erzählen habe. Schreiben lernen bedeutet von daher auch immer zugleich Rechtschreiben.

Das Rechtschreibkonzept unserer Schule wurde im Schuljahr 2019/20 evaluiert und anschließend neu überarbeitet. Es orientiert sich jetzt eng an der Handreichung „Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW“, die das Land NRW zu Schuljahresbeginn 2019/20 herausgegeben hat.

(<https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/grundwortschatz-nrw/handreicherung/index.html>) Dabei wählen wir auf der Basis unseres Lehrwerks *Flex und Flora* in Verknüpfung mit der Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) und Elementen aus der Rechtschreibwerkstatt von Sommer-Stumpfenhorst Methode, Materialien und Rechtschreibstrategien aus.

2. Ausgangslage und Ziele

Wenn die Kinder in die Schule kommen, befinden sie sich auf unterschiedlichen Stufen auf dem Weg zur Schriftsprache. Die meisten Kinder sind schon in der Lage, ihren Namen zu schreiben und kennen auch die richtige Schreibrichtung. Manche beherrschen auch schon einige Laut-Buchstaben-Entsprechungen, anderen fällt all dies noch sehr schwer.

Damit jedes Kind eine Rechtschreibkompetenz entwickeln kann, die ihm das normgerechte Schreiben ermöglicht, bedarf es eines systematischen und anregenden Rechtschreibunterrichts in der Grundschule. Er muss individuell auf die Fähigkeiten der einzelnen Kinder eingehen, Sicherheit beim Schreiben vermitteln sowie die Erfahrung ermöglichen, dass das richtige Schreiben machbar, sinnvoll und notwendig ist.

3. Referenzrahmen

Unter Punkt 2 „Lehren und Lernen“ / 2.2 „Kompetenzorientierung“ des Referenzrahmens Schulqualität NRW heißt es wie folgt:

- Das Lehren und Lernen orientiert sich an einem umfassenden und ganzheitlichen Kompetenzbegriff, der Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie Motivation, Haltungen und Bereitschaften umfasst.
- Die pädagogisch-didaktische und methodische Planung orientiert sich an den zu entwickelnden und den von den Schülerinnen und Schülern bereits erreichten Kompetenzen.
- Kurzfristige Lernziele werden zu längerfristigem Kompetenzaufbau verbunden und im Prozess immer wieder kumulativ hinsichtlich des individuellen Kompetenzaufbaus angepasst.
- Die Lehrkräfte fühlen sich für die Kompetenzentwicklung und die erreichten Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler verantwortlich.
- Schülerinnen und Schüler sind über die Ziele, ihre Lernschritte und ihren bereits erreichten Lernstand so informiert, dass sie Mitverantwortung für ihre Lernprozesse und Ergebnisse übernehmen können.
- Schülerinnen und Schüler werden systematisch unterstützt, ihr Lernen aktiv zu gestalten, ihre Lernprozesse einzuschätzen und Lernstrategien zu entwickeln.
- Lehrkräfte verstehen sich als »Evaluierende« und »Aktivierende« der unterrichtlichen Lernprozesse.
- Die verschiedenen Perspektiven auf die Kompetenzentwicklung aller Schülerinnen und Schüler werden systematisch in Teams ausgetauscht.
- Zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung werden zunehmend die Möglichkeiten digitaler Medien erschlossen und adressatenbezogen genutzt.

Die o.a. Kriterien des Referenzrahmens finden in unserem Rechtschreibkonzept Berücksichtigung.

4. Der Rechtschreiblernprozess

Rechtschreiblernen ist ein eigenaktiver, konstruktiver Prozess, der durch die Auseinandersetzung mit richtig geschriebenen Wörtern und durch diverse Schreibgelegenheiten auf vielfältige Weise anzuregen ist - stellt also einen qualitativen Entwicklungsprozess dar.

Dies wird ausführlich in der Handreichung „Hinweise und Materialien für einen systematischen Rechtschreibunterricht in der Primarstufe in NRW“ (S.7–15) unter *Fachdidaktische Grundlagen* beschrieben. In unserem Rechtschreibkonzept werden diese Prinzipien zugrunde gelegt. Insbesondere legen wir von Anfang an großen Wert darauf, dass das „Schreibenlernen nicht auf Lautanalyse verengt wird“ (Handreichung NRW S. 11). Rechtschreibprinzipien und -strategien werden nach dem Spiralcurriculum in allen Klassenstufen angeboten und immer wieder aufgegriffen, damit „jedes Kind das Angebot nutzen kann, wenn der Lerngegenstand in der Zone seiner nächsten Entwicklung liegt.“ (Handreichung NRW, S. 11)

5. Strategiegeleiteter Rechtschreibunterricht

Die Entwicklung des Rechtschreiblernens vollzieht sich wie bereits o.a. von Kind zu Kind verschieden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit eines differenzierten Rechtschreibunterrichts. Ein differenzierter Rechtschreibunterricht bedeutet, dass jedem Kind die Möglichkeit gegeben wird, an seinem aktuellen Lernstand anzuknüpfen.

5.1 Methodik des Lesens und Schreibens im Anfangsunterricht

Unseren Schulanfängern werden 2 Wege der Buchstabenerarbeitung angeboten, die beide wichtige Funktionen für das Lesen und Schreibenlernen erfüllen.

Zum einen lernen die Kinder jede Woche mit Hilfe des Buchstabenlehrgangs von Flex und Flora einen neuen Buchstaben (Buchstabe der Woche) kennen.

Zum anderen erlernen die Kinder eine Methode, bei der sie bereits nach einigen Schulwochen mit Hilfe der Anlauttabelle Wörter, Sätze und kleine Texte lautgetreu schreiben können. Dabei erfahren sie, dass man Bilder und Gedanken verschriftlichen kann. Dies fördert die Schreibmotivation der Kinder, die für die Aufsatzerziehung von unschätzbarem Wert ist. (siehe Merkblatt für die Eltern „Mein Kind lernt rechtschreiben“) Die Anlauttabellen dienen jedoch *nicht* dem Entdecken und Erlernen von orthografischen Besonderheiten, also der Rechtschreibung.

Durch das selbstständige Konstruieren der Wörter und später der Sätze erproben die Kinder die verschiedenen Schreibweisen. Ihre „Fehler“ sind dabei wichtige Erfahrungen auf dem Weg zu einem eigenen Rechtschreibkonzept und geben der Lehrkraft wichtige Hinweise über den Entwicklungsstand des Schriftspracherwerbs eines Kindes. Regelmäßige Gespräche mit den Mitschülern und der Lehrkraft über die richtige Schreibweise eines Wortes gehören daher von Beginn an zum Unterricht. Auch das gezielte Üben von Lernwörtern wird bereits im ersten Schuljahr angestrebt.

Handlungsziel 1: Die Lautstruktur steht im Mittelpunkt des Anfangsunterrichts.

Durch folgende konkrete Maßnahmen wird dieses Ziel im Anfangsunterricht umgesetzt:

Maßnahme 1: Es werden vielfältige Übungen zur phonologischen Bewusstheit angeboten.

- Laute hören und vergleichen
 - Reimwörter erkennen
 - Lautieren mit der „Lautkette“
 - Neben dem Klang des Lautes werden weitere Informationen zur Verfügung gestellt: Stellung des Mundes (offen – geschlossen) oder Zungenlage (hoch – tief)
 - Die Kinder nutzen das sog. Sprechschwingen, mit dessen Hilfe sie Wörter in Sprechsilben gliedern, mit den Händen die einzelnen Silben schwingen und dabei die Sprechartikulation, die Schreib-/Leserichtung und die Synchronisierung der Sprech- und Schreibmotorik trainieren.
- Material: Lautkette,

Maßnahme 2: Die Anlauttabelle wird eingeführt (frühestens in der 3. Woche / Übungen zur phonologischen Bewusstheit laufen weiter).

- Übungen zur Anlauttabelle
 - Anlautrap von Flex und Flora
- Material: Sprachforscherheft, Anlautbilder, Schreibtabelle

Maßnahme 3: Gemeinsam und intensiv (mit allen Sinnen) werden die Buchstaben erarbeitet.

- Einführung der Buchstaben durch das Lehrwerk Flex und Flora
- Einführung der entsprechenden Lautgebärde des Lehrwerks *Flex und Flora* zu jedem Buchstaben
- Buchstabentisch/sack (Schüler*innen bringen Gegenstände zum eingeführten Laut mit)
- Fächerübergreifende Buchstabenvertiefung im Sport, Kunst- und Musikunterricht
- Buchstabenvertiefung durch Sinnesstationen (Buchstaben erfühlen, kneten, ausschneiden etc.)
- Festigung der Schreibrichtung

- Lautwahrnehmung
 - Material: Buchstabenlehrgang, Stationen (mit allen Sinnen)

Maßnahme 4: Die Schüler*innen lautieren und schreiben Wörter auf.

- gemeinsames Erarbeiten und Üben
- Anzahl der Silben ermitteln – Silbenbögen eintragen
- Zu jedem Laut einen Buchstaben finden und aufschreiben
- Vokale (Leuchter) in Wörtern/ Silben erarbeiten
- Silbische Rechtschreibsprache verwenden (wir sprechen in Silben, aber nicht gedehnt)
- Offene Silbe = langer Selbstlaut, geschlossene Silbe = kurzer Selbstlaut

Maßnahme 5: Die Schüler*innen schreiben freie Texte zu Bildern, zum Wochenende zu Erlebnissen etc. (spätestens ab der 8. Woche)

- Mindestens 1x alle 2 Wochen
- Mit Kontrolle/Korrektur der lauttreuen Wörter durch den Lehrer, individuell, je nach Leistungsstand,

Maßnahme 6: Erste Rechtschreibphänomene und schwierige Lautstellen werden erarbeitet:

- Besonderheiten kennen und anwenden: au, ei, eu, sch, ch, ng, nk, qu, x
- Endungen: -el, -en, -er
- Wortanfang: sp, st
- Wortgrenzen einhalten
- Wörter lesbar, formklar und flüssig schreiben
- Wörter lautgetreu schreiben
- Lauttreue Wörter des Grundwortschatzes mit dem Sonnenheft 1 üben (Mitsprechwörter), ca. nach den Osterferien
- Häufigkeitswörtern als Merkwörter üben (z.B. und, wir, ihr, sie, ab etc. s. Grundwortschatz, Sonnenheft 1), 2. Halbjahr
 - Material: Delfinheft (Jandorf Verlag), Buchstabenlehrgang Flex und Flora, selbsterstellte Übungshefte (Sonnenhefte) mit Wörterlisten des Grundwortschatzes (individuell einsetzbar)

Maßnahme 7: Die Fehler werden korrigiert/ Der Umgang mit Fehlern wird eintrainiert.

- Veröffentlichte Texte werden korrigiert
- Korrektur Abschreibtexten, Wörter im Sonnenheft, Aufgaben in Flex und Flora-Heften
- Lehrer weist auf Fehler hin, Schüler korrigieren

Maßnahme 8: Kinder mit Schwierigkeiten werden durch den/die Klassenlehrer*in und /oder Sozialpädagogin gefördert.

- IntaAct
- Übungen zum Phonologischen Bewusstsein
- Buchstabenkenntnisse vertiefen

5.2 Rechtschreiblernen ab Klasse 2

Das Fundament des Rechtschreibunterrichts ist die Arbeit mit dem Rechtschreibwortschatz, d.h. die Erarbeitung des Grundwortschatzes von 533 Wörtern, ergänzt durch einen individuellen Wortschatz.

Für einen systematischen Rechtschreibunterricht orientiert sich die Sonnenschule an den drei grundlegenden Bausteinen der Handreichung NRW

1. Richtigschreiben und Textschreiben lernen,
2. Rechtschreibphänomenen auf den Grund gehen
3. Wörter sichern durch sinnvolles Üben.

- Richtigschreiben beim Textschreiben lernen

Die Rechtschreibung soll nicht nur isoliert erarbeitet werden, sondern auch in Themen und Schreibprozesse integriert. Dabei finden die individuellen Texte der Kinder besondere Berücksichtigung (s. Handreichung NRW S. 16 ff.).

Beim Schreiben eigener Texte erweist sich zudem, ob die Schüler*innen erlernte Rechtschreibmuster und -regeln anwenden. Es geht nicht nur um die Kenntnis der Regeln, sondern auch um ihre automatische Anwendung.

- Rechtschreibphänomenen auf den Grund gehen

Kinder zeigen ein spontanes Interesse an Sprache, sie wollen wissen, warum etwas so heißt, wie es heißt, wie Wörter richtig geschrieben werden und warum sie so geschrieben werden. Aufgabe der Grundschule ist es, dieses Interesse der Kinder aufzugreifen und zu erhalten. Das gelingt, wenn mit ihnen über Rechtschreibung und ihre Normen gesprochen und diese gemeinsam hinterfragt werden.

Die unterschiedlichen Sichtweisen der Kinder und ihre Erklärungen sollten dabei als Bereicherung für alle genutzt werden. Zugleich geben sie der Lehrkraft einen Einblick in das jeweilige Rechtschreibwissen.

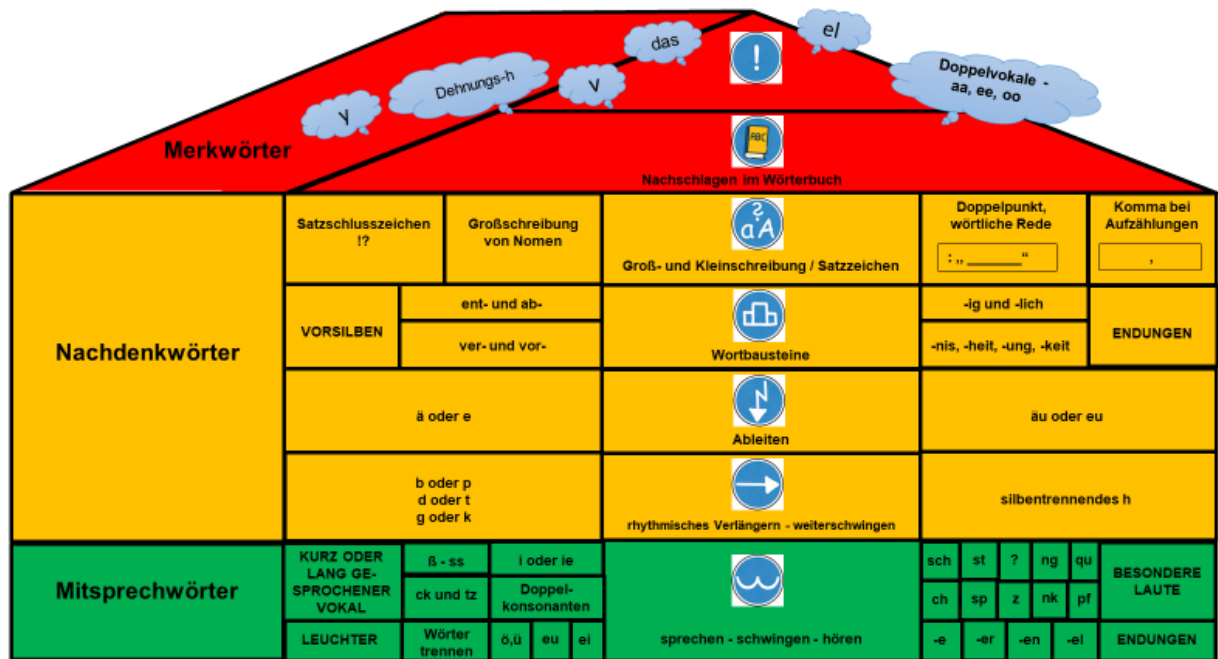
- Wörter sichern durch sinnvolles Üben

Der Grundwortschatz NRW sowie der individuelle Wortschatz der Kinder wird in sog. Trainingsstunden (Rechtschreibstunden) geübt. Die Wörter des individuellen Rechtschreibwortschatzes ergeben sich aus den eigenen Texten der Kinder oder aus gemeinsamen Klassenthemen. Sie können auch den spezifischen Interessen und Bedürfnissen sowie dem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes entsprechen.

Die Lernwörter werden dabei wie folgt aufgeteilt:

- **Mitsprechwörter** (z.B. Ampel, Lama): Hier üben die Kinder von Anfang an das rhythmisch-melodische Sprechen in Silben. Sie gliedern die Wörter in Sprechsilben und trainieren dabei ihre Sprechartikulation, die Schreib-Lese-Richtung und die Synchronisierung der Sprech- und Schreibmotorik. Das Schreiben wird durch das Mitsprechen kontrolliert. (z.B. To-ma-ten-sa-lat)
- **Nachdenkwörter**: Bei diesen Wörtern erlernen die Kinder verschiedene Strategien, die sie befähigen, sich die Rechtschreibung durch Nachdenken zu erschließen. Es reicht nicht, sie anzuregen, deutlicher zu sprechen. Immer wieder müssen richtig geschriebene Wörter genau betrachtet, genau gelesen und mit dem Gesprochenen verglichen werden, um Erkenntnisse über unsere Orthografie zu gewinnen. Von Anfang an wird thematisiert, dass wir nicht schreiben, wie wir sprechen.
- **Merkwörter** sind Wörter, die man sich merken und die man durch vielfältiges Üben speichern muss, weil sie sich nicht ableiten lassen (z.B. nämlich, Computer, ihn) Wenn ein Kind die Schreibweise der häufig gebrauchten Merkwörter beherrscht, kann es den Großteil der Wörter in seinen selbst produzierten Texten richtig schreiben,

Diese Unterteilung der Lernwörter findet sich in unserem Rechtschreibhaus wieder, das den Kindern bereits in den ersten Schulwochen vorgestellt wird. Es beinhaltet darüber hinaus alle Rechtschreibregeln, die Kinder während der Grundschulzeit lernen müssen. In jedem Zimmer des Rechtschreibhauses wird ein anderes Rechtschreibphänomen thematisiert.



Klasse 2

Handlungsziel 1: Die Lautstruktur steht weiterhin im Mittelpunkt des Anfangsunterrichts.

Durch folgende konkrete Maßnahme wird dieses Ziel in der Schuleingangsphase umgesetzt:

Maßnahme 1: Es erfolgen weiterhin Übungen zur phonologischen Bewusstheit.

Handlungsziel 2: Normgerechte Schreibung wird ausgebaut.

Durch folgende konkrete Maßnahmen wird dieses Ziel in der Schuleingangsphase umgesetzt:

Maßnahme 1: Die Rechtschreibphänomene werden an geeignetem Wortmaterial in sog. Forscherstunden entdeckt (Regeln und Rechtschreibstrategien aus Flex und Flora als Forscheraufgabe einführen, Kinder sollen an geeignetem Wortmaterial Entdeckungen machen und Regelhaftigkeiten entdecken) und durch die tägliche Anwendung der Methode „Wort des Tages“ (s. Anhang) vertieft:

- Besondere Laute kennen und anwenden

- au, ei, eu, sch, ch, ng, nk, qu, x
- Endungen: -el, -en, -er
- Wortanfang: sp, st

- Laut-Buchstaben-Folgen einhalten:

- Silben trennendes h

- vokalisches r
- Kennzeichnung langer und kurzer Vokale:
 - langer Vokal: ie, ä, ß
 - kurzer Vokal: Doppelkonsonant
- Wortstammprinzip kennen und anwenden
 - Auslautverhärtung
 - Umlautschreibung
 - Erhalt des Wortstammes in Ableitungen
- Wortbausteine erkennen und anwenden
 - Vorsilben ver- und vor-
 - Nachsilben – lich und -ig
- Wortarten kennen und bestimmen können: Um das abstrakte Thema *Wortarten* kindgemäß und handlungsorientiert zu vermitteln, führen wir an der Sonnenschule die einzelnen Wortarten anhand des Bilderbuchs „In einem unsichtbaren Land über unserem Land“ und dem passenden Begleitband „Wortarten - einfach märchenhaft“ ein. Die Wortartensymbole von Montessori werden dabei unterstützend eingesetzt. Wenn die Kinder eine gewisse Sicherheit im Umgang mit den Wortarten zeigen, werden zusätzlich die Materialien von Flex und Flora und von Sommer-Stumpenhorst eingesetzt.
 - Adjektive, Verben, sonstige Wörter
 - Nomen, Konkreta kennen und großschreiben/bestimmter und unbestimmter Artikel
 - Material: Wortartenmärchen, Wortsymbole von Montessori
- Wortgrenzen einhalten
- Satzanfang groß, Punkt am Satzende

Maßnahme 2: Die Übungsaufgaben aus den Sonnenheften werden eingeführt.

1. Silbenbögen setzen (Wort plus Silbenbögen aufschreiben)
2. Leuchter markieren
3. Wort abschreiben
4. Schleichdiktat
5. Partnerdiktat

Maßnahme 3: Es werden den Schüler*innen weitere Übungsmöglichkeiten zu den erarbeiteten Wörtern und Rechtschreibphänomenen angeboten.

- weitere Wörter mit gleichem Rechtschreibphänomen finden (Wörtersammlung)

- Nachschlagen im Wörterbuch (Seitenzahl notieren)
- Rechtschreibgespräche, Schreibberatung
- Rechtschreibheft Flex und Flora 2

Maßnahme 4: Den Schüler*innen stehen regelmäßig Rechtschreibzeiten (mindestens zweimal 30 Minuten) zum Einüben und zur Vertiefung der Rechtschreibphänomene zur Verfügung. Die Übungen werden in einem individuell zusammengestellten Protokollbogen (Rechtschreibpass) festgehalten.:

- Übungen zu ausgewählten Rechtschreibphänomenen mit den Sonnenheften, individuell einsetzbar
- Wörterlisten bearbeiten zu ausgewählten Rechtschreibphänomenen, individuell einsetzbar
- Wortartenbestimmung durch Wörterlisten und WA-Texten von Sommer-Stumpenhorst
- Computer (z.B. Lernwerkstatt)
- Rechtschreibheft Flex und Flora 2
- KL-Texte von Sommer-Stumpenhorst
- Nutzung des Rechtschreibfächers

Maßnahme 5: Das Abschreiben (s. Sommer-Stumpenhorst) wird trainiert.

- Abschreibtexte
- Abschreibkarteien

Maßnahme 6: Die Schüler*innen schreiben freie Texte zu Bildern, zum Wochenende zu Erlebnissen, zum AH Flex und Flora „Schreiben“ etc.

- Mindestens 1x in 2 Wochen
- Mit Kontrolle/Korrektur der Wörter durch den Lehrer,
- Anhand der Texte werden individuelle Lernwörter festgelegt und in einem speziellen Sonnenheft (Meine Lernwörter) gesammelt und in der Trainingsstunde geübt.

Maßnahme 7: Eigene Texte werden rechtschriftlich überarbeitet

- Selbständige Nutzung des Rechtschreibfächers (s. Anhang), Fächer wird nach und nach um neu erlernte Strategien erweitert
- Nachschlagen im Wörterbuch

Maßnahme 8: Die Fehler werden korrigiert/ Der Umgang mit Fehlern wird eintrainiert.

- veröffentlichte Texte werden korrigiert
- Abschreibtexte werden vom Lehrer korrigiert
- Die Korrektur bei freien Texten wird auf den individuellen Förderbedarf des Kindes abgestimmt (bei Fehlerhäufungen, z.B. kleingeschriebene Satzanfänge).
- In allen Klassenarbeiten/ Lernzielkontrollen werden Rechtschreibfehler korrigiert.
- Vereinbarung: Texte, bei denen es auf den Inhalt ankommt, müssen nicht zwingend korrigiert werden.

Maßnahme 9: Es erfolgt eine individuelle Förderung.

- Arbeit mit den Übungsheften
- Freiarbeitsmaterial
- Fördergruppen

Klasse 3 und 4

Handlungsziel 1: Die Entwicklung der grammatikalischen Kompetenzen wird ausgebaut.

Durch folgende konkrete Maßnahme wird dieses Ziel umgesetzt:

Maßnahme 1: Die Rechtschreibphänomene werden in Forscherstunden entdeckt (Forscheraufgabensammlung wird angelegt) und durch die tägliche Anwendung der Methode „Wort des Tages“ bzw. „Satz des Tages“ (s. Anhang) vertieft:

- Kennzeichnung langer und kurzer Vokale:
 - langer Vokal: ie, ä, ß
 - kurzer Vokal: Doppelkonsonant
 - kurzer Vokal: ck, tz
- Wortbausteine erkennen und anwenden
 - Vorsilben
 - Nachsilben
- Wortstammprinzip kennen und anwenden
 - Auslautverhärtung
 - Umlautschreibung
 - Erhalt des Wortstammes in Ableitungen
- Wortarten kennen und bestimmen können

- Adjektive, Verben, sonstige Wörter
- Namen, Konkrete kennen und großschreiben
- sonstige Nomen (Abstrakta) großschreiben
- Nomen an den Nachsilben erkennen -nis, -schaft, -tum etc

- Satzebene:

- Satzanfang groß, Punkt am Satzende
- besondere Satzschlusszeichen (? !)
- einfache wörtliche Rede kennzeichnen
- Wörter und Sätze im Kontext betrachten

Maßnahme 2: Die Übungsaufgaben aus den Sonnenheften werden eingeführt.

1. Lupenstelle markieren
2. Beweiswort finden
3. Wort abschreiben
4. Schleichdiktat
5. Partnerdiktat

Maßnahme 3: Weitere Übungsmöglichkeiten

- weitere Wörter mit gleichem Rechtschreibphänomen finden (Wörtersammlung)
- Nachschlagen im Wörterbuch (Seitenzahl notieren)
- Rechtschreibgespräche, Schreibberatung
- Rechtschreibheft Flex und Flora 2

Maßnahme 4: Den Schüler*innen stehen regelmäßig Rechtschreibzeiten (mindestens zweimal 30 Minuten) zum Einüben der Rechtschreibphänomene zur Verfügung.

Die Übungen werden in einem individuell zusammengestellten Protokollbogen

(Rechtschreibpass) festgehalten:

- Übungen zu ausgewählten Rechtschreibphänomenen mit den Sonnenheften, individuell einsetzbar
- Wortartenbestimmung durch Wörterlisten und WA-Texten von Sommer-Stumpenhorst
- Jandorf Heft „Rechtschreiben 3“
- Abschreibtexte nach Stumpenhorst (4 Schritte!)
- Computer (z.B. Lernwerkstatt)

Maßnahme 5: Die Schüler*innen schreiben freie Texte zu Bildern, zum Wochenende zu Erlebnissen, zum AH Flex und Flora „Schreiben“ etc.

- Mindestens 1x in der Woche
- Mit Kontrolle/Korrektur der Wörter durch den Lehrer, Überarbeitung durch die Kinder
- Anhand der Texte werden individuelle Lernwörter festgelegt und in einem speziellen Sonnenheft (Meine Lernwörter) gesammelt.

Maßnahme 6: Korrektur/Umgang mit Fehlern:

- veröffentlichte Texte werden korrigiert
- abgeschriebene Texte werden korrigiert
- Jandorf-Hefte und Abschreibtexte werden vom Lehrer korrigiert
- Die Korrektur bei freien Texten wird auf den individuellen Förderbedarf des Kindes abgestimmt (bei Fehlerhäufungen, z.B. kleingeschriebene Satzanfänge).
- In allen Klassenarbeiten/ Lernzielkontrollen werden Rechtschreibfehler korrigiert.
- Vereinbarung: Texte, bei denen es auf den Inhalt ankommt, müssen nicht zwingend korrigiert werden.

Maßnahme 7: Das Abschreiben (s. Sommer-Stumpenhorst) wird trainiert.

- Abschreibtexte
- Abschreibkarteien

Maßnahme 8: Förderung

- Freiarbeitsmaterial
- Fördergruppen

6. Diagnostik

Individuelle Förderung setzt die genaue Diagnose des rechtschriftlichen Entwicklungsstandes des jeweiligen Kindes voraus. Aus diesem Grund wird zu Schulbeginn die Lernausgangslage der Schulanfänger im Bereich Sprache und Schriftsprache mit der Eingangsdiagnostik des Lehrwerks *Flex und Flora* erfasst. Darüber hinaus wird im Laufe des 1. Schuljahres 1 x pro Halbjahr der Bildworttest von Sommer-

Stumpfenhorst geschrieben, um zu überprüfen, welche Laute die Kinder schon sicher heraushören und verschriftlichen können.

Im 2., 3. und 4. Schuljahr wird nach den Sommerferien ebenfalls die Eingangsdiagnostik des Lehrwerks *Flex und Flora* durchgeführt. Zu Beginn des 2. Halbjahres wird im 2. Schuljahr ein Analysediktat aus 5 Sätzen mit lauttreuen Wörtern geschrieben, um festzustellen, ob Kinder die Wortgrenzen einhalten und lauttreu und lesbar schreiben können.

Darüber hinaus wird im 3. und 4. Schuljahr jeweils in den ersten 4 Wochen nach den Sommerferien der DRT geschrieben. Dieser wird quantitativ und qualitativ ausgewertet, um festlegen zu können, an welchem Fehlerschwerpunkt die Kinder weiterarbeiten müssen. (auf welcher Entwicklungsstufe sie stehen).

Anhand der Diagnoseergebnisse wird der Rechtschreibpass individuell angepasst. Darüber hinaus werden in der Schuleingangsphase Fördergruppen zum Bereich *Phonologische Bewusstheit* zusammengestellt, die von der sozialpädagogischen Fachkraft betreut werden.

7. Leistungsbewertung

Um die Rechtschreibleistung der Kinder bewerten zu können, werden im 2. – 4. Schuljahr pro Halbjahr mindestens 2 Lernzielkontrollen aus *Flex und Flora* geschrieben und benotet. Die Lernzielkontrollen beinhalten Abschreibtexte, kurze Diktate und Anwenden von Regelwissen. Darüber hinaus fließt die Rechtschreibleistung in den freien Texten der Kinder mit in die Note ein.

Zusammensetzung der Rechtschreibnote in Klasse 3:

- Lernzielkontrollen: 50 %
- freie Texte: 30 %
- Abschreiben: 20 %

Zusammensetzung der Rechtschreibnote in Klasse 4:

- Lernzielkontrollen: 50 %
- freie Texte: 40 %
- Abschreiben: 10 %

Anhang

Erläuterungen zur Methode *Wort/Satz des Tages*:

Eine zentrale Methode des Rechtschreibunterrichts stellt das gemeinsame Nachdenken und Sprechen über Wörter oder Sätze mit der ganzen Klasse oder in kleinen Gruppen dar. In den Rechtschreibgesprächen wird der Struktur der Schrift anhand von Beispielwörtern auf den Grund gegangen. Dabei werden die schwierigen Stellen nicht nur markiert, sondern auch entsprechende Symbole für die passende Rechtschreibstrategie hinzugefügt. Zur Vertiefung können anschließend Wörter derselben Wortfamilie, Reimwörter oder Wörter, in denen das gleiche Phänomen vorkommt, gesammelt und aufgeschrieben

An der Tafel steht ein Wort oder ein Satz, das bzw. der bestimmte Rechtschreibphänomene beinhaltet. Gemeinsam wird nun der Reihe nach, jede Regel benannt und die Lupenstelle mit dem zutreffenden Zeichen gekennzeichnet, die die Schreibweise des betreffenden Wortes erklärt. (s. Plakat Rechtschreibstrategien)

Folgendes Vorgehen bietet sich an, dieses wird von der Schuleingangsphase bis zum Ende der Grundschulzeit sukzessiv erweitert:

- Schwingen des Wortes zur Ermittlung der Silben, Kennzeichnen der entsprechenden Leuchter
- Bestimmung der Wortart, um Rückschluss auf die Groß- oder Kleinschreibung ziehen zu können
- nach Einführung von zusammengesetzten Nomen erfolgt nun die Überprüfung, ob es sich bei dem Wort um ein Kompositum handelt, bei dem die einzelnen Wortteile dann getrennt voneinander untersucht werden müssen, ggf. Isolation des Fugen-s
- nach der Schuleingangsphase erfolgt die Abtrennung von Vor- und Nachsilben sowie die Begründung der regelhaften Schreibweise
- Überprüfung der Vokallängen des Wortes/der einzelnen Wortbausteine sobald dieses mit den Kindern thematisiert wurde
- Überprüfung des Wortes auf Auslautverhärtungen mit Hilfe des Verlängerns
- Überprüfung des Wortes auf Umlaute mit Hilfe des Wortstamms

Dabei ist es wichtig, dass das Anwenden der Regeln von den Kindern in jedem Schritt begründet werden muss. In dieser Weise wird die Regelhaftigkeit verinnerlicht.

Erläuterungen zu den Sonnenheften:

Um die Wörter des Grundwortschatzes NRW sicher erlernen zu können, haben wir für alle Wörter spezielle Übungshefte (Sonnenhefte) zusammengestellt, die den Kindern je nach Entwicklungsstand zur Verfügung gestellt werden. Dabei wurden für jedes Rechtschreibphänomen spezifische Aufgaben festgelegt, die die dazugehörige Rechtschreibstrategie den Kindern bewusst machen soll und einsichtiges Üben ermöglicht.